

# Stets etwas in der Pipeline

Stiftung Domino: erfreulicher Geschäftsbericht 2018



**Auf der für den Bau des zusätzlichen Wohnheims vorgesehenen Wiese präsentieren Rainer Hartmann, Peter Müller und Jörg Hunn den Jahresbericht.**

(mw) – Als eigentliches Highlight ist die bauliche Gesamtanierung des Mikado-Gebäudes in Windisch zu erwähnen. Aber auch die andern Bereiche verdienen positive Erwähnung. Stiftungsratspräsident Peter Müller, Geschäftsleiter Rainer Hartmann und Jörg Hunn, Präsident der Betriebskommission, informierten die Presse über die relevanten Punkte des vergangenen Jahres und hielten gleichzeitig Ausblick auf kommende Vorhaben.

## **Blick zurück...**

Im Fokus stand vorab die erfolgreiche Rundum-Erneuerung des Stammhauses Mikado an der Habsburgstrasse 1a in Windisch. Wie zu erfahren war, hat sich der Betrieb bei allen drei Benutzergruppen (Abteilungen Kunsthandwerk, Werkateliers sowie Gastronomie mit Mikado Café und Shop) gut eingespielt. Der noch grosszügiger gestaltete Aussenbereich wird in den wärmeren Jahreszeiten zweifellos eine wichtige Rolle spielen.

2018 stand auch eine Verbesserung der Wohnangebote auf dem Programm. Im Oktober sind zehn Personen von Umiken und vom Brugger Birkenweg in vier Wohnungen des Neubauquartiers an der Habsburgerstrasse 50a und 50b in Brugg umgezogen, wobei Wohnqualität, die angebotene Teilbetreuung und Selbstständigkeit optimiert werden konnten.

Die Stiftung Domino bietet damit in Hausen und Brugg aktuell weiterhin 51 Wohnplätze an. Die Zahl der bei ihr arbeitenden und wohnenden Klienten ist leicht auf 190 angestiegen. Für sie ist das rund 110 Köpfe zählende Personal (entsprechend 75 Vollzeitstellen) im Einsatz. Zur Verfügung stehen 126 geschützte Arbeitsplätze und 26 Beschäftigungsplätze in Werkateliers.

Die Stiftungen Lebenshilfe Reinach, arwo Wettingen, Orte zum Leben Lenzburg sowie Domino haben letztes Jahr zusammen die gemeinsame Firma Learco AG mit Sitz in Aarau gegründet. Ihr Name steht für die Be-

reiche Lernen, Arbeiten und Coaching. Die Betreuung der Lernenden und die Zusammenarbeit mit der IV werden damit professionalisiert. Die praktische Ausbildung findet nach wie vor in den einzelnen Partnerorganisationen statt. ...und in die Zukunft

Für ein zusätzliches, ohne das bereits vorhandene Grundstück auf 12,8 Millionen Franken veranschlagtes Wohnheim in Hausen mit zusätzlichen 25 Wohnplätzen und 14 neuen Werkatelierplätzen ist das Vorprojekt Anfang 2019 eingereicht worden. Der demnächst erwartete definitive Entscheid des Departementes BKS wird den Startschuss für die voraussichtlich bis 2022/23 auf dem Programm stehende Realisierung des Vorhabens geben.

Ende 2019 sind zudem zwei Jubiläen fällig: Die Stiftung Domino feiert ihr 40-jähriges, das Wohnheim Hausen sein 20-jähriges Bestehen. Und gemäss Newsletter hat sich der neu der Betriebskommission angehörende 55-jährige Windischer Jurist Philipp Küng zur mittelfristigen Übernahme des Stiftungspräsidiums von Peter Müller bereit erklärt. Dieser übt das Amt seit der Gründung vor vier Jahrzehnten aus und möchte in absehbarer Zeit kürzer treten.

## **Guter Geschäftsabschluss**

Die Stiftung Domino verfügt über ein solides finanzielles Fundament. Die Betriebsrechnung 2018 schloss bei einem Ertrag von 11,357 Mio. und einem Aufwand von 11,377 Mio. Franken zwar mit einem Minus von 19'952 Franken.

Das nach Einnahmen von 183'148 und Ausgaben von 114'632 Franken erzielte Spendenergebnis von 68'516 Franken ergab jedoch im Endeffekt ein Plus von 48'564 Franken in der Erfolgsrechnung.

Im Zusammenhang mit der Mikado-Sanierung wurde nach einer schuldenfreien Phase erstmals wieder eine Hypothek in der Höhe von 1,35 Millionen Franken aufgenommen, was die Situation in Sachen Aufwand in der aktuellen Tiefzinsphase nur marginal beeinflusst.